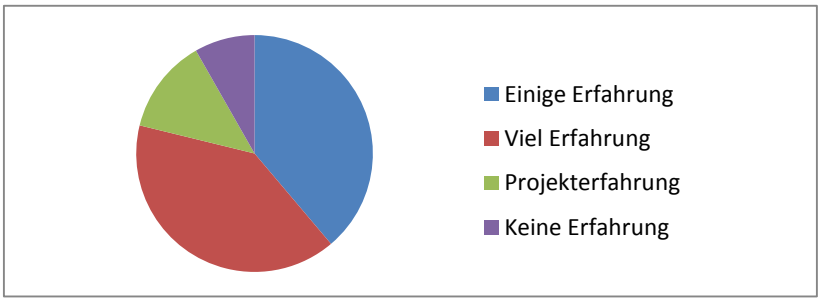
Auswertung der Groovy-Umfrage 2011

Wir hatten Sie nach Ihren Erfahrungen und Ihrer Einschätzung der neuen Sprache "Groovy" gefragt. 130 Entwickler haben sich an unserer Umfrage beteiligt. Wir haben die Ergebnisse auf diesen Seiten zusammengefasst.

1. Wie schätzen Sie Ihre Kenntnisse in der Programmierung mit Groovy ein?

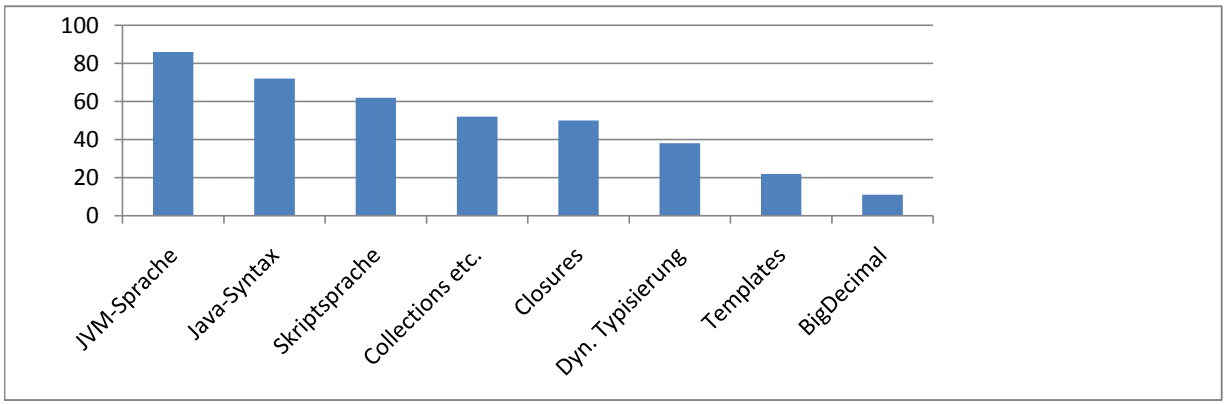
15 % haben erste Versuche gewagt und sich aus Interesse Groovy einmal angesehen,
33 % haben einige Erfahrung und versuchsweise Skripte und Anwendungen erstellt
34 % haben bereits viel Erfahrung und produktive Anwendungen erstellt,
immerhin 11 **%** auch schon tiefgehende Erfahrungen in Projekten gesammelt.
7 % der Befragten haben keine Erfahrung mit Groovy.



2. "Was interessiert Sie an Groovy?"

Hier waren waren Mehrfachnennungen möglich:
86 % gaben als Vorteil an, dass die Sprache auf der JVM läuft,
72 % empfinden wegen der Ähnlichkeit zu Java den leichten Einstieg in Groovy als vorteilhaft.
62 % finden Groovy als Skriptsprache interessant.
52 % fanden die native Unterstützung von Collections, regulären Ausdrücken etc. besonders interessant

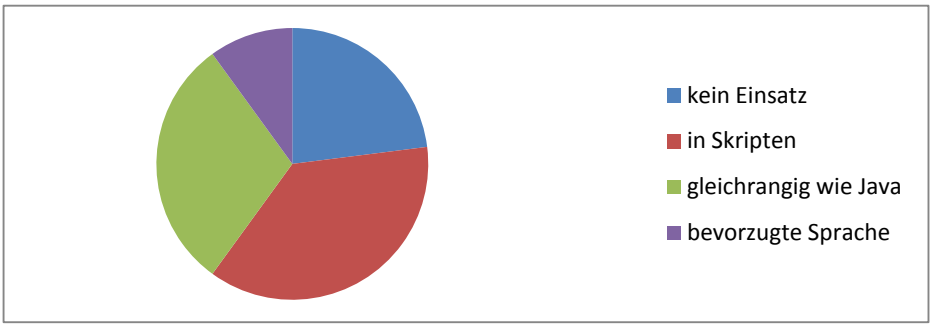
ebenso **50 %** Closures
Die dynamische Typisierung war für **38 %** der Befragten interessant,
ein geringerer Anteil von **22 %** das Template-System (Html-Erzeugung etc.)
und **11 %** die Numerische Verarbeitung (BigDecimal).



Wenig überraschend: Groovy ist vor allem wegen seiner Nähe zu Java interessant, bzw. als "Erweiterung zu Java". Dabei ist besonders die Verwendung als Skriptsprache interessant, sowie der Umgang mit Collections etc., sowie die Closures. Allerdings ist dies nur noch für die Hälfte der Befragten spannend.

3. Wie wird Groovy bei Ihnen / Ihrer Firma eingesetzt?

23 % der Befragten setzen Groovy gar nicht ein,
37 % ab und an in Skripten.
30 % setzen Groovy gleichrangig mit anderen Sprachen wie Java ein,
bei **10 %** der Befragten ist es die bereits bevorzugte und meistgenutzte Sprache.

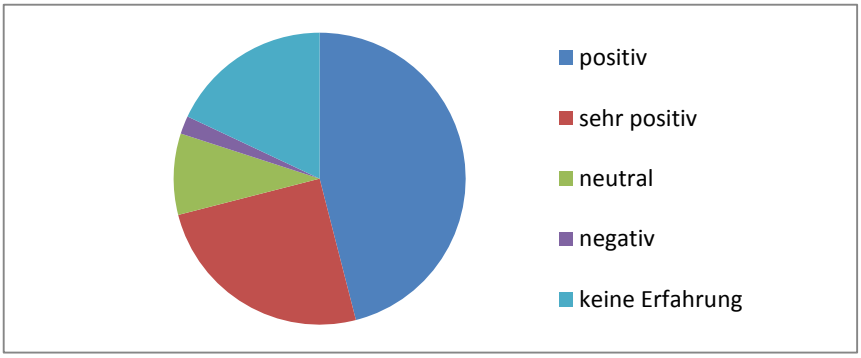


Jeweils ein gutes Drittel der Befragten setzt Groovy entweder in Skripten, oder mindestens gleichrangig zu anderen Sprachen ein. Groovy wird also nicht nur für das schnelle Skript nebenbei, sondern bereits auch zur "echten" Unterstützung der Entwicklung verwendet.

4. Wie sind Ihre Erfahrungen beim Einsatz von Groovy?

Hier gaben **46 %** an, dass ihre Erfahrungen positiv sind und Groovy die Entwicklung unterstützt.
25 % gaben sogar an, dass sie sehr gute Erfahrungen mit Groovy gemacht haben, dass Groovy die Entwicklungszeiten erheblich verkürzt.

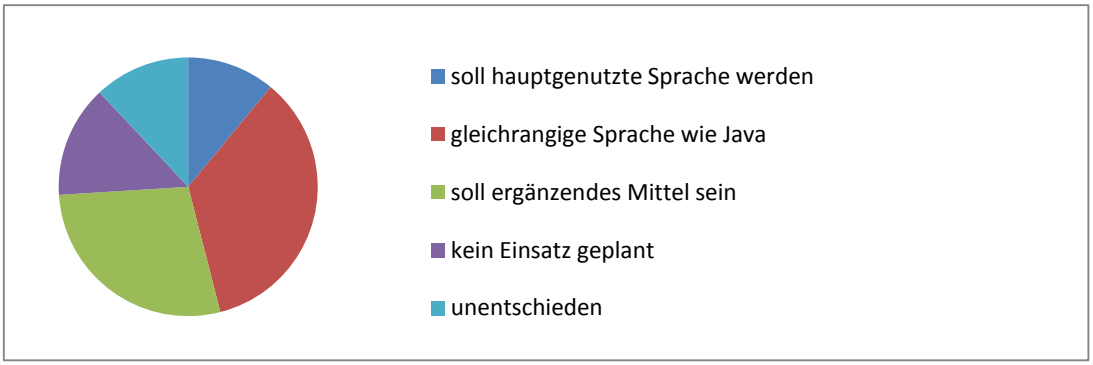
Als "neutral" im Ergebnis, dass keine spürbaren Verbeserungen zu verzeichnen sind, gaben 9 **%** der Befragten an.
Negativ, äußerten sich 2 **%** der Befragten.
18 % haben keine Erfahrungen mit Groovy.



Ein klares Urteil: Fast drei Viertel haben positive Erfahrungen mit Java gemacht. Sicher ist Groovy nicht immer die richtige Wahl, jedoch sollte man sich damit einmal näher befassen.

5. Wie planen Sie / wie plant Ihre Firma künftig Groovy einzusetzen?

11 % planen Groovy als hauptsächlich genutzte Sprache einzusetzen.
35 % planen den gleichrangigen Einsatz von Groovy mit anderen Sprachen wie z.B. Java.
28 % werden Groovy nur als ergänzendes Tool, z.B. zur Erstellung von Skripten, einsetzen.
Bei **14 %** der Befragten ist kein Einsatz von Groovy geplant
12 % haben sich noch nicht entschieden.

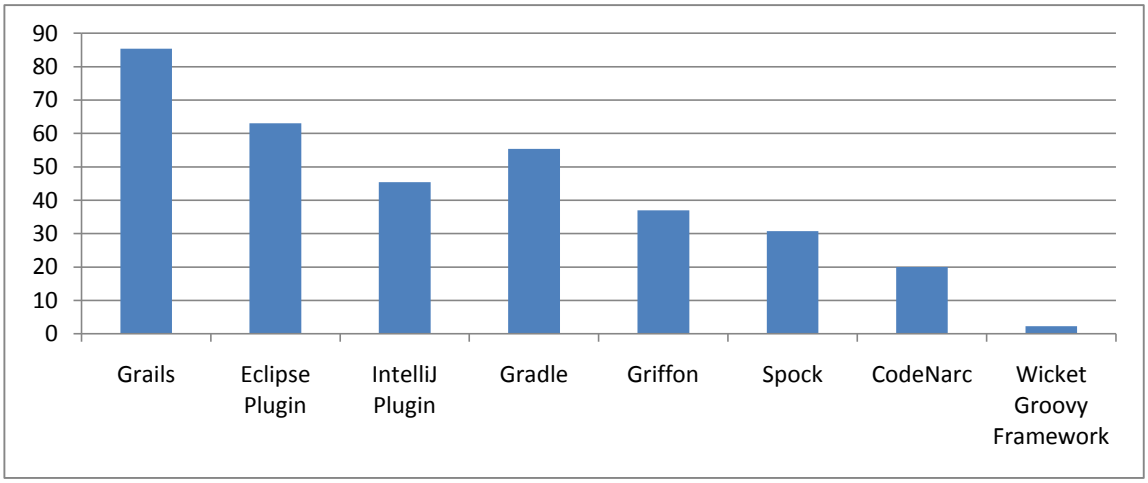


Die Konsequenz: drei Viertel der Befragten werden in ihrer Firma Groovy künftig einsetzen; fast die Hälfte sogar als mindestens gleichrangige Sprache etwa zu Java.

6. "Welche Frameworks / Tools aus dem Groovy-Bereich sind Ihnen bekannt?

Hier waren mehrere Antworten möglich, die Ergebnisse lauteten:

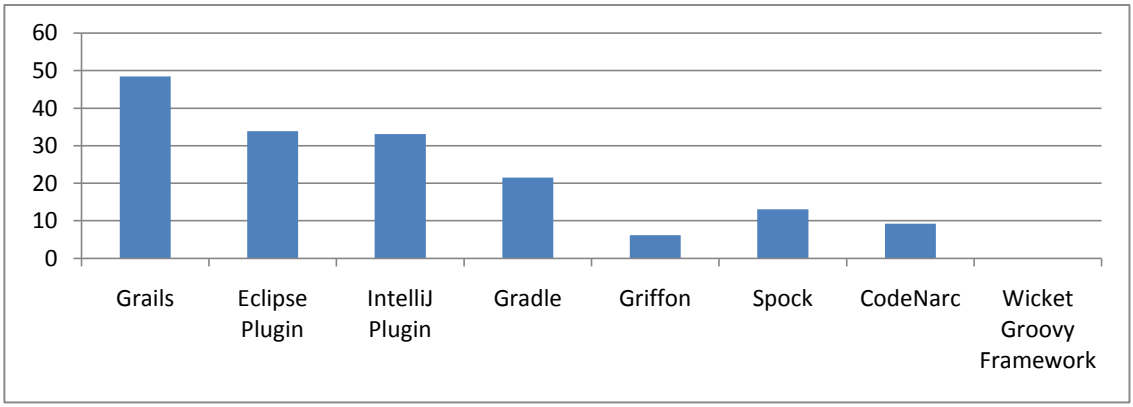
Grails 85 **%**
Eclipse Groovy Plugin **63 %**
IntelliJ Plugin **45 %**
Gradle **55 %**
Griffon **37 %**
Spock 30 **%**
CodeNarc 20 **%**
Wicket Groovy Framework **3 %**
Groovestry, JSwat, JControl waren den Befragten so gut wie nicht bekannt.



7. Welche Frameworks / Tools aus dem Groovy-Bereich setzen Sie / setzt Ihre Firma ein?

Hier waren ebenfalls mehrere Antworten möglich, die Antworten waren:

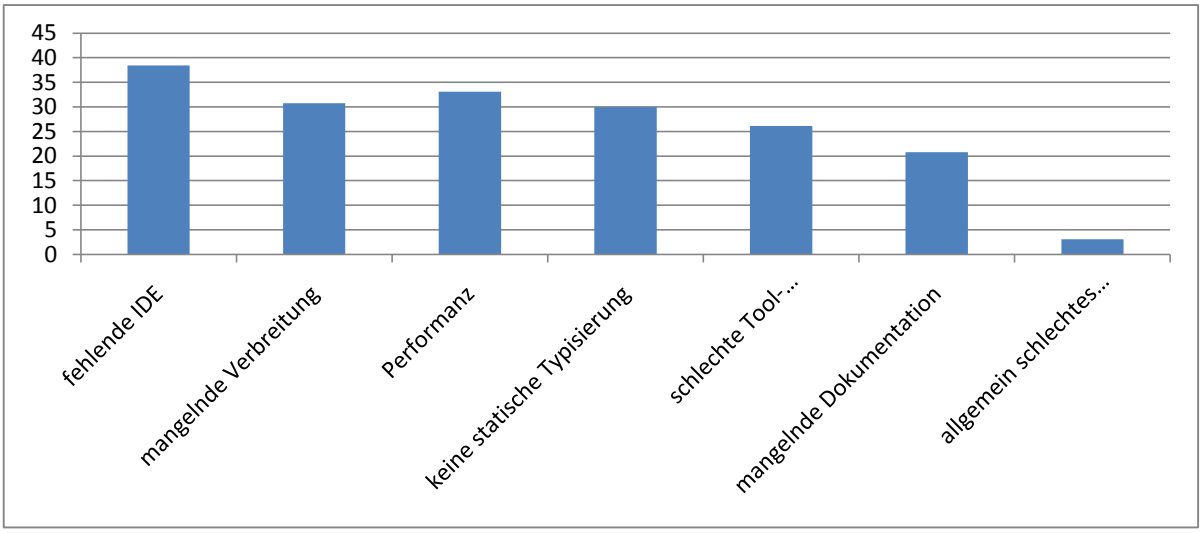
Grails 48 **%**
Eclipse Groovy Plugin 34 **%**
IntelliJ Plugin 33 **%**
Gradle 22 **%**
Griffon 6 **%**
Spock **13 %**
CodeNarc 9 **%**
Wicket Groovy Framework 0 **%**



Eine Sprache ohne Web-Framework ist heute kaum denkbar. Grails ist mit Abstand das meistverwendete Framework/Tool aus der Groovy-Welt. Verwendet wird bei der Entwicklung Eclipse und IntelliJ. Ebenfalls schon gut dabei ist Gradle, die Groovy-Alternative zu maven. Immerhin ein Viertel der Befragten testet mit Spock. Wicket-Unterstützung spielt bei der Entwicklung keine Rolle.

8. Wo sehen Sie die Schwächen von Groovy?

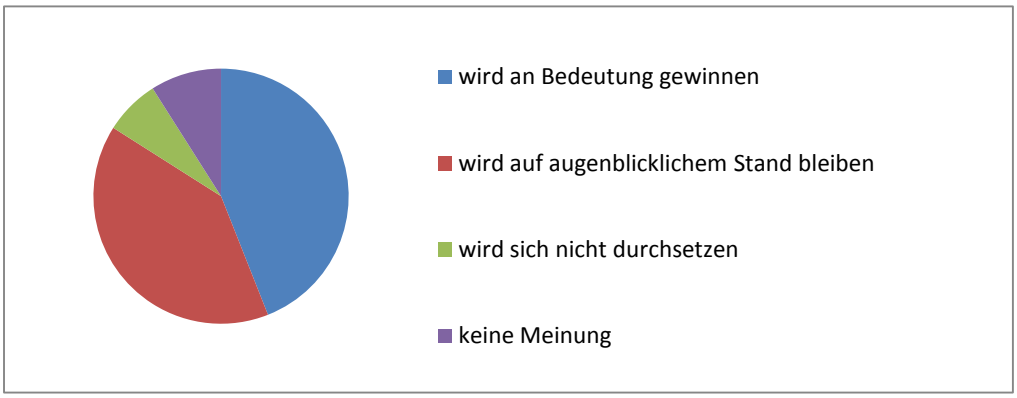
Als größte Schwäche wurde von **38 %** der Befragten eine fehlende wirklich gute Groovy-IDE genannt, gefolgt von
der mangelnden Verbreitung, die **30 %** der Befragten bedauerten.
33 % bemängelten die Performanz,
30 % sagten, dass mit Groovy keine gute statische Analyse möglich ist,
für **26 %** der Befragten mangelt es an Tool-Unterstützung,
für **21 %** mangelte es an Dokumentation auch im Internet.
3 % gab an, dass das allgemeine Konzept von Groovy schwach ist.



Licht und Schatten: Fast die Hälfte findet die Unterstützung durch vorhandene IDEs nicht ausreichend. Andere Schwachpunkte sind mangelnde Verbreitung und schwache Performanz. Dies spiegelte sich auch in den Antworten von Punkt 12 wieder, wo wir nach Verbesserungsmöglichkeiten fragten.

Wir fragten: 9. Wie schätzen Sie persönlich die Zukunft von Groovy ein?

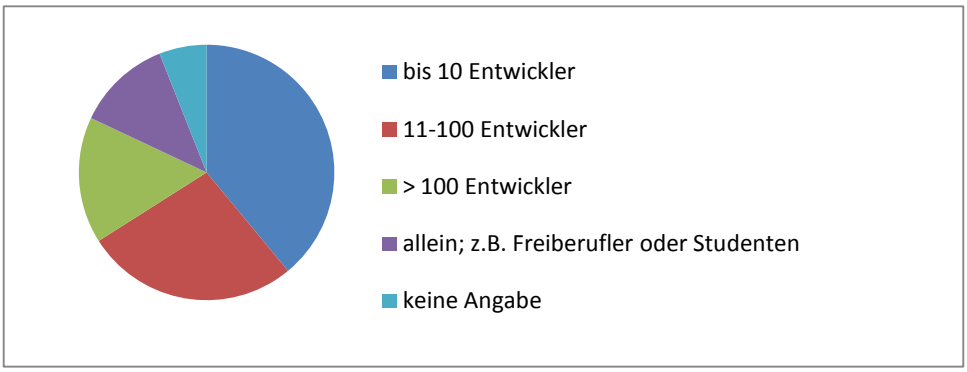
44 % der Befragten sahen die Zukunft von Groovy positiv und glauben, dass Groovy in Zukunft an Bedeutung gewinnt.
38 % der Befragten denken, dass der Einsatz und die Ausweitung von Groovy auf dem augenblicklichen Niveau bleiben wird.
7 % finden Groovys Zukunftsaussichten eher schlecht, neben Entwicklungen wie etwa Scala.
9 % äußerten keine Meinung zu dieser Frage.



84 % der Befragten sind optimistisch, was die Zukunft von Groovy anbetrifft. Die Vorteile scheinen die Fehler aufzuwiegen, aber es bleibt sicher noch viel zu tun, was die Verbreitung von Groovy anbetrifft.

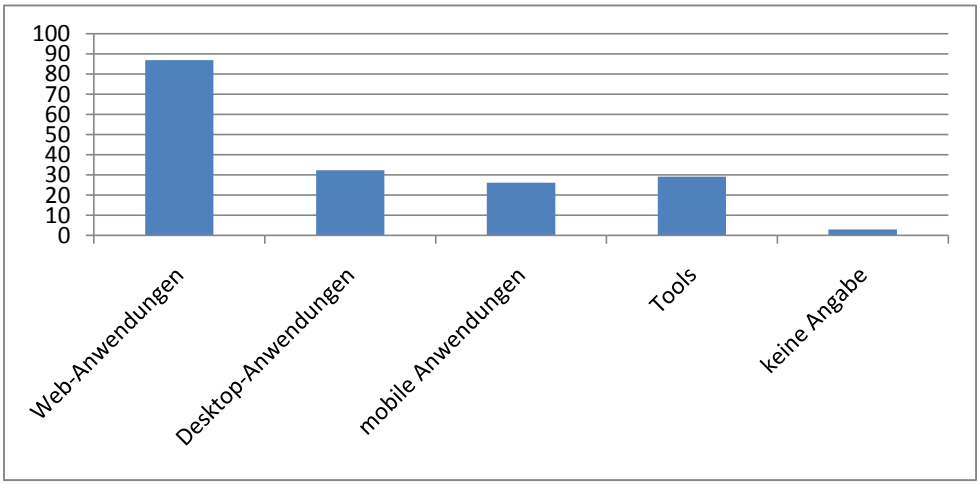
10. Wir wollten von den Teilnehmern noch ein bißchen wissen, z.B.: "Wie groß ist Ihre Firma?"

bis 10 Entwickler: **39 %**
11 - 100 Entwickler: **27 %**
> 100 Entwickler: **16 %**
12 % arbeiten allein z.B. als Freiberufler oder befinden sich im Studium.
6% der Befragten machten dazu keine Angaben.



und 11. "Was entwickeln Sie / entwickelt Ihre Firma?"

87 % sind mit der Entwicklung von Web-Anwendungen beschäftigt,
32 % mit Desktop-Anwendungen,
gefolgt von Mobilen Anwendungen **26 %**
und Entwicklung von Tools **29 %**.
3 % der Befragten machten dazu keine Angaben.



Wie zu erwarten, sind die meisten Befragten mit der Entwicklung von Web-Applikationen beschäftigt. Desktop-, Mobile Anwendungen sowie Tools-Entwicklung liegen bei jeweils etwa 30 %. In diesem Zusammenhang muss die gesamte Befragung bewertet werden, nämlich die Anwendung von Groovy (und Grails...) bei der Entwicklung von Web-Anwendungen.

Die 12. Frage an das Publikum war: "Was müsste geschehen, damit Groovy sich weiter verbreitet?

Hier haben sich sehr viele der Befragten die Mühe gemacht, ausführlich zu antworten. Die häufigsten Vorschläge betrafen

1. Das **"Marketing":** Groovy scheint von den Entwicklern selbst nicht ausreichend vermarktet zu werden. Und die vielzitierte Bemerkung des Groovy-"Erfinders" James Strachan, dass er Groovy nie entwickelt hätte, wenn es Scala schon gegeben hätte, ist sicherlich nicht förderlich. Gutes Marketing betrifft auch den Webauftritt, der tatsächlich nicht mit dem anderer Sprachen zu vergleichen ist - Groovy wird nicht einmal eine "eigene URL" gegönnt, sondern nur eine Subdomain bei Codehaus.

2. **Dokumentation:** Die im Web bereitgestellte Dokumentation ist für Ein- und Umsteiger nicht ausreichend und sollte dringend verbessert werden.

3. **Größere Community:** Groovy-Entwickler fühlen sich anscheinend noch etwas allein. Und wenn man im Internet nach Groovy-Gruppen oder -Treffen sucht, wird man nicht viel finden. Sicherlich auch eine Konsequenz schlechten Marketings. Allerdings fragten wir ja, was man tun kann, damit sich Groovy weiter verbreitet. Dann wäre natürlich auch die Community etws größer.

4. **Bessere IDE**: Als wichtigste technische Verbesserung wünschen sich viele eine gute IDE, die etwa das Refactoring besser unterstützt. Gerade Umsteiger von Java werden auf die vielen Features z.B. der Eclipse-IDE nicht verzichten wollen. Die Vorteile von Groovy werden oft durch fehlende Tool-Unterstützung "aufgefressen".

Als weniger wichtig empfinden die meisten eine Verbesserung der Performanz. Dafür würden viele lieber ein **statisch typisiertes Groovy** sehen, vielleicht mit Typ-Inferenz. Besonders in großen Projekten wäre eine Typ-Überprüfung durch den Compiler wünschenswert. In diesem Zusammenhang fiel auch öfter der Begriff **Groovy++**. Leider hört man davon nicht mehr viel Neues. Features scheint Groovy bereits genug zu bieten.

©2011 infaktum Veranstaltungen (http://www.infaktum.de)